

7. Seine Eltern lernt der junge Kuckuck nicht kennen; denn diese ziehen bald wieder weg nach andern Ländern, in welche kein Winter kommt und wo ihnen die Nahrung nie ausgeht. Im Herbst kommen auch die jungen Kuckucke der ganzen Gegend zusammen und machen sich auf die Reise. Sie bleiben so lange fort, bis ihr Tisch im Frühling gedeckt ist. Dann kehren sie zurück und locken die Menschen mit ihrem lauten Ruf hinaus in den Wald.

Nach Hermann Wagner.

227. Junker Prahlhans.

1. Ein König hatte einen jungen Edelknecht, den man Junker Prahlhans nannte, weil er immer viel versprach und wenig hielt. Es lebte aber auch am Hofe des Königs ein Spaßmacher, und dieser wollte den Prahlhans bessern. Das ging auf folgende Weise.

2. Eines Tages hätte der König gern gebratene Vögel gegessen und sprach zum Junker: Hans, geh hinaus in den Wald und schieße mir zehn Vögel für meinen Tisch! Der Junker aber sprach: Nicht nur zehn, sondern hundert Vögel will ich dir schießen. — Gut, sprach der König, wenn du ein so guter Schütze bist, so bringst du mir hundert. Sollst für jeden einen Taler haben. Der alte Spaßmacher hörte das und ging dem Junker voraus in den Wald, wo die meisten Vögel waren, und rief ihnen und sprach:

Ihr Vöglein, flieget alle fort!

Hans Großmaul kommt an diesen Ort,
möcht hundert Vögel schießen.

3. Als Junker Hans in den Wald kam, da konnte er keinen Vogel erschauen; denn sie hatten sich alle in ihren Nestern versteckt. Und als er mit leeren Taschen zurück zum Könige kam, wurde er hundert Tage lang ins Gefängnis gesperrt, weil er sein Wort nicht gehalten hatte.